

# 166 Schiffe auf 1,6 Kilometern Länge

Bootsparade auf der Weser begeistert das Publikum / Von der Schlachte zur Einheitsfeier in der Überseestadt

Von Nina Seegers

**BREMEN** ■ Ein langes, lautes Schiffstuten dröhnte über die Weser, als die Schiffsparade am Sonnabend eröffnet wurde. Neben den 15 Berufsschiffen waren 151 Sportboote an den Start gegangen. Dass es sich bei den Sportschiffen überwiegend um Motorboote handelte, lag daran, dass Segler mit ihrem Mast die Weserbrücken nicht hätten unterqueren können.

Die Stimmung auf den Booten war jedenfalls bestens: Vom Akkordeon begleitet wurden alte Seemannslieder gesungen, es wurde gejubelt und gewinkt.

„Hier sind so viele Menschen und Boote“, staunte derweil der siebenjährige Lennert am Schlachte-Ufer und war sich sicher: „Mein Lieblingsboot ist das große Orangene da drüben.“ Dabei zeigte er auf das DLRG-Boot. „Wir sind gerade erst angekommen“, erzählte Lennerts Mutter. „Gleich wollen wir noch in die Überseestadt zur Einheitsfeier.“ Familie Maaß war mit ihren vier Söhnen aus Thedinghausen nach Bremen zur „Maritimen Woche“ und zum Tag der Deutschen Einheit angereist.

Rund 1,6 Kilometer



Ein Schiff wird kommen ... am Sonnabend waren es 166, die sich zur Parade auf der Weser formierten.

Foto: Bahlo

Schiffslänge zogen an der Schlachte vorbei – eine so große Parade hat es auf der Weser nie zuvor gegeben.

Eigentlich hätten sich noch viele Boote mehr anmelden wollen, aber die Kapazität sei irgendwann erschöpft ge-

wesen, sagte Dr. Jan-Peter Halves von der City-Initiative. „Bis zum Tag davor gingen täglich Anrufe von Frei-

zeitkapitänen bei uns ein, die bei der Parade mitfahren wollten“, so Halves weiter.

Das Ehepaar Ursula und

Horst Bräuer aus Bremen war ebenfalls unter den Zuschauern. Gespannt und beeindruckt sahen beide sich die vorbeiziehenden Schiffe an. Sie hatten Glück, denn dass sie passend zur Schiffsparade an der Schlachte waren, war nur Zufall. „Das ist wirklich eine tolle Sache, die haben Großes auf die Beine gestellt“, staunte Ursula Bräuer. Ihr Mann fügte hinzu: „Wir hatten selber mal ein kleines Boot. Das haben wir irgendwann verkauft. Aber ich schippere seit 15 Jahren mit meinen Kumpeln jedes Jahr im August eine Woche lang auf dem Eismeer herum. Auf der See kann ich mich so richtig entspannen, das tut schon gut.“

Dass Wassersport im Land Bremen äußerst beliebt ist, verdeutlichen die Zahlen: Rund 100 eingetragene Vereine und 11000 Wassersportler gibt es im kleinsten Bundesland. „Ein eigenes Boot zu haben, bedeutet für mich Freiheit und Entspannung, so ein 64-Jähriger Bremer, der sich die Parade mit seiner Frau ansah. „Von Bremen aus kann man innerhalb weniger Stunden wirklich tolle Ziele erreichen. Wenn ich gekonnt hätte, wäre ich hier bei der Parade auch mitgefahren.“